



## PROTOKOLL DER VERBANDSRATSSITZUNG 4-2010/11 DES LUZERNER LEHRERINNEN- UND LEHRERVERBANDES Vom Mittwoch, 15. Juni 2011, 14.00 Uhr, Hotel Adler Sempach

Vorsitz:	Werner Jurt, KS I	
Protokoll:	Pius Egli	
Bestand:	gewählte Verbandsräte	38 (2/3 = 26)
Anwesend:	Verbandsräte	24/25*
	Vorstand LLV	4
	Geschäftsführer LLV	1
Gäste:	Peter Paul Haas	1
	Lukas Wedekind	1
	Elsbeth Hobi	1
	Karin Steiner	1
Entschuldigt:	Rebecca Gago	KKPS
	Regula Geiger	KKPS
	Andrea Hug	KKPS
	Katja Lütolf	KKPS
	Flückiger Pia	PLL
	Wey Robert	PLL
	Andrea Baumann	KS I
	Remo Genzoli	MLV
	Christen Regula	RO Ebikon
	Alexandra Widmer	RO Emmen
	Kammermann Pius	RO Malters (Ersatz: Marianne Mathis)
	Susanne Bünter	RO Rothenburg
	Inge Keller	RO Luzern
	Tanja Wüest	RO Hochdorf
	Parisi Patrizia	RO ob. Sempachersee
	Michèle Boxler	RO Kriens (Ersatz Hubert Leiprecht)
	* eine Doppelvertretung der RO Hitzkirchertal	

### Traktanden:

0. Begrüssung
1. D/B Protokoll VR 3-10/11 vom 23.03.2011
2. I/D/B Jahresprogramm LLV 2011/12
3. I/D/B Werbekonzept Herbst 2011
4. I/D/B Arbeitsplatz Schule
  - Bericht aus Projektgruppe der DVS
  - Handlungsbedarf des LLV
5. I/D/B Revision Volksschulbildungsgesetz
  - Ergebnis der Volksabstimmung vom 15. Mai 2011
6. I/D/B Personalplanung LLV 2011 – 2015
  - Zeitplanung
7. I/D/B Wahlen
  - Verbandsratspräsident und Vicepräsidentin
  - Vorstand LLV bisher
  - Neumitglieder Vorstand LLV
  - Präsidentin LLV
  - Kommissionen LLV
8. I/D/B Kommission Gestalten:  
Mandat und Reglement
9. I/D Mitteilungen

10.	I	Verabschiedungen
11.	I/D	Verschiedenes

## 0. Begrüssung

Werner Jurt begrüsst die Mitglieder des Verbandsrates zur letzten Sitzung des Verbandsjahres 10/11 im alten Städtchen Sempach.

Er begrüsst die neuen Mitglieder und Gäste: Meinhard Gartenmann, KS I, Elsbeth Hobi und Karin Steiner, Lukas Wedekind und Peter Paul Haas aus dem Redaktionsteam.

Die Entschuldigungen werden bekannt gegeben. Es sind viel zu viele, der Rat ist auf Grund Entschuldigungen nicht beschlussfähig. Sämtliche Beschlüsse werden allen Entschuldigten zur nachträglichen Abstimmung zugestellt.

Der Präsident zitiert aus dem Reglement des Verbandsrates:

### 4.1.5. **Beschlussfähigkeit und Teilnahmepflicht**

Damit der Verbandsrat gültige Beschlüsse fassen kann, müssen mindestens 2/3 der Mitglieder anwesend sein.

Die Mitglieder des Verbandsrates und des Vorstandes sind verpflichtet, an den Verbandsratsitzungen teilzunehmen. Stellvertretungen sind möglich, sie haben ein Antrags- aber kein Stimmrecht.

Als Stimmzähler werden Fridolin Müller und Rita Vonwyl einstimmig gewählt.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Stimmberechtigt: 24 Mitglieder, absolutes Mehr: 13.

Alle heute gefassten Beschlüsse werden den nicht anwesenden zur Genehmigung per Email zugestellt. Wir bitten alle, den Talon bis zum Mittwoch, 22. Juni 2011 an die Geschäftsstelle zurückzusenden; per Post oder elektronisch.

## 1. **Protokoll VR 3-10/11 vom 23.03.2011**

Das Protokoll 3-10/11 wird einstimmig genehmigt und dem Schreiber verdankt.

## 2. **Jahresprogramm LLV 2011/12**

Annamarie Bürkli präsentiert die Programmpunkte für das kommende Verbandsjahr auf Grund des zugestellten Entwurfs.

Das Hauptgewicht steht beim Projekt «Arbeitsplatz Schule» und der Schulentwicklung. Hier wird uns IF auch im neuen Jahr beschäftigen.

Brigitte Häfliger-Wey: Auf Berichte wie in der neuen LZ: «Viele Anmeldungen für die PHZ» müssen wir flexibel reagieren.

Fridolin Müller Abschnitt 5: Wir werden uns der Schulentwicklung in ihrer ganzen Komplexität kritisch stellen. Was verstehen wir als Berufsverband unter Schulentwicklung?

Annamarie Bürkli: Die Frage kann nicht auf die Schnelle beantwortet werden, wir müssten auch unterscheiden zwischen Reformen und Schulentwicklung.

Wir ergänzen den Punkt 5: Wir werden uns der Schulentwicklung in ihrer ganzen Komplexität kritisch stellen und den LLV entsprechend positionieren.

Die Ergänzung wird einstimmig genehmigt.

Urs Berset: Punkt 9.2: Die Kosten für die Weiterbildung müssten abgeschafft werden.

Pius Egli: Wir können den Auftrag entgegennehmen, eine Umsetzung ist momentan kaum realistisch.

Rita Vonwyl: Gleiche Arbeit wird nicht gleich bezahlt. Alle geben Projektunterricht, leisten das Gleiche, erhalten aber nicht die gleiche Besoldung.

Annamarie Bürkli: Diese Anpassung ist Inhalt einer Gesamtüberprüfung des Besoldungssystems. Diese Forderung ist unter Punkte 2 «Arbeitsplatz Schule» enthalten.

Schlussabstimmung zum Jahresprogramm:

Der Verbandsrat genehmigt das Jahresprogramm 2011/12 einstimmig.

### 3. **Werbekonzept Herbst 2011**

Pius informiert über das Werbekonzept Herbst 2011:

Ziel ist nach wie vor, das 4'000ste Mitglied zu erreichen. Dazu sind unsere Argumente für eine LLV Mitgliedschaft wichtig.

Wir erbringen pädagogische und gewerkschaftliche Leistungen

#### **>> kollektive Dienstleistungen für alle:**

Der LLV leistete viele Arbeiten, die sich positiv für alle Lehrpersonen auswirken: Lohnverhandlungen, Bearbeitung des Berufsauftrages, Pensionskasse, Mitarbeit bei der Schulentwicklung und der Lehrerinnen- und Lehrergrundausbildung sowie der Weiter- und Zusatzausbildung.

#### **>> Individuelle Dienstleistungen**

Wir bieten individuelle Dienstleistungen, die nur von den LLV Mitgliedern genutzt werden können.

Diese Leistungen sind im Prospekt «Dienstleistungen» und auf der Homepage dargestellt. Einmal jährlich präsentieren wir sie im LLV DISKURS.

Für jedes geworbene Neumitglied erhält die Werberin, der Werber nach Wahl einen

- Kinogutschein für die Luzerner Kinos oder
- einen Büchergutschein oder
- einen Citygutschein für die Stadt Luzern

in der Höhe von Fr. 30.--.

Neumitglieder, die direkt ab der PHZ zum LLV stossen, bezahlen im ersten Jahr Fr. 50.- weniger.

Diskussion:

Fridolin Müller: Wie hat der LLV in Sachen IF in der Stadt Luzern Unterstützung geleistet?

Pius: Im September 2010 führte der LLV eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zu IF durch. Das Rektorat der Stadt war anwesend und beantwortete Fragen. Wir leisten Support, wenn wir von den Schulhäusern angefragt werden.

Urs Berset: Gibt es für Ehepaare einen Partnerbeitrag?

Pius Egli: Wir suchen immer individuelle Lösungen. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass dort wo volle Besoldungen fließen, auch ein voller Beitrag fällig wird. Bei konkreten Anfragen finden wir immer einvernehmliche Lösungen.

Brigitte Häfliger: Wichtig wären Information über die Leistungen des LLV, die sich nicht nur auf die Besoldung beziehen, beispielsweise aus dem Beratungsbereich.

Pius Egli: Wir sind am Bearbeiten, wie wir unsere Leistungen besser darstellen und verkaufen können. In ersten LLV DISKURS im September wollen wir diese Leistungen darstellen.

### 4. **Arbeitsplatz Schule**

- **Bericht aus Projektgruppe der DVS**
- **Handlungsbedarf des LLV**

Werner ruft in Erinnerung, was seit dem LLT 2010 im Verbandsrat Dezember und März diskutiert wurde.

Der VR einigte sich auf die Aufrechthaltung unserer Forderungen.

Annamarie Bürkli: Der LLV brachte in der Projektgruppe «Arbeitsplatz Schule» die Forderung gemäss Resolution am LLT 2010 ein.

Die Projektgruppe trat nicht auf unsere Forderungen ein

An vier Sitzungen diskutierte die Projektgruppe Massnahmen zur Verbesserung der Attraktivität des Lehrberufs.

Die Anträge des LLV, primär die Reduktion der Unterrichtsverpflichtung fanden kein Gehör.

Die Massnahme für die Klassenlehrpersonen plus die Erhöhung des Schulpools ergäben die notwendigen finanziellen Mittel für die Reduktion einer Lektion für alle Lehrpersonen.

Der Regierungsrat beschloss am 14. Juni 2011 die folgenden Massnahmen, siehe auch verteilte Medienmitteilung vom 15.06.2011.

### **1. Massnahmen, die direkt beantragt bzw. beschlossen wurden.**

M 1: Schulsozialarbeit im Kindergarten und in der Primarschule einführen (SJ: 2014/15)

M 3: Unterrichtsverpflichtung für Klassenlehrpersonen um eine Lektion reduzieren (SJ: 2012/13: für die Klassenlehrpersonen der 3. - 6. Klasse Primar, SJ: 2012/14: für die Klassenlehrpersonen der Sekundarstufe I, SJ: 2014/15: für die Kindergarten und Basisstufenlehrpersonen sowie 1.2. Primarklasse.)

M 4: Besoldungen anpassen: Alle Lehrpersonenkatgorien werden um eine Lohnklasse angehoben. Für Einsteigerinnen und Lehrpersonen im Besoldungsmaximum wirkungsvoll! Die übrigen Lehrpersonen werden frankenmässig überführt und erfahren eine eher zufällige Besoldungserhöhung (SJ: 2012/13)

M 5: Erhöhung Schulpool für besondere Aufgaben. (SJ: 2013/14 und 2015/16).

M 6: Verstärkung der schulinternen Personalpflege: Pro Lehrperson jährlich Fr. 110. SJ: 2012/13

M 7: Schulleitungspool erhöhen. (SJ: 2014/15)

### **2. Massnahmen, die im Anschluss an die erste Phase der Projektarbeit im Detail bearbeitet und beschlossen werden müssen.**

M 2: Berufsauftrag und Arbeitszeitregelung anpassen und rechtlich verbindlich regeln

M 8: Schulleitung stärken und Schulsekretariate einführen bzw. ausbauen

Ruedi Unternährer: Beim Punkt M 4 müsste auf die Überführung und Besitzstandwahrung gesprochen werden. Der Text wird entschärft. > siehe Pt. 4.

Annamarie verweist auf die Forderungen des LLV, die von denjenigen der Resolution LLT abgeleitet wurden und in der Projekt- und Steuergruppe eingebracht wurden.

Der Bildung fehlt die Lobby. Wir müssen uns überlegen, wie wir dies ändern können.

#### **Diskussion:**

Werner: Sind wir mit diesen Massnahmen zufrieden?

Er weist auf die aktuelle politische Situation hin, die offene Fragen beinhalten.

- neuer Bildungsdirektor: wie steht er zu den Massnahmen und den Forderungen des LLV?
- neues Parlament: finden wir eine Mehrheit für eine zusätzliche Verbesserung der Attraktivität?
- Die Anmeldezahlen an der PHZ Luzern sind hoch - demzufolge ist doch der Lehrberuf attraktiv und muss nicht verbessert werden.
- Wir forderten Zahlen aus der PH an, damit wir diesen Umstand prüfen können.

Handlungsbedarf des LLV:

Der Vorstand schlägt vor die Mitglieder zu befragen:

1. Bist du mit den Massnahmen, wie sie der Regierungsrat beschlossen hat und in den nächsten vier Schuljahren umgesetzt werden sollen, zufrieden?

2. Soll der LLV an seiner Forderung, Reduktion der Unterrichtsverpflichtung um zwei Lektionen für alle Lehrpersonen, festhalten

3. Ich bin bereit, an einer konkreten Aktion wie Demonstration, Dienst nach Vorschrift, Warnstreik oder Ähnliches zur Unterstützung unserer Forderung teilzunehmen.

4. Eigene Ideen:

Der Aufruf zur Umfrage erfolgt über den LLV DISKURS vom Juni 2011, über die Regionalorganisationen und die Schulhausvertretungen plus einen Aufruf an alle Mitglieder von denen wir über die E-Mailadresse verfügen.

#### **Diskussion:**

Fridolin Müller: Die Frage 3 führt zu Rückfragen, was schlägt der LLV vor?

Rita Vonwyl: Die Frage 3 differenziert fragen.

Nach Alter fragen, bezeichnen ob Fachlehrperson, Klassenlehrperson die Umfrage beantwortet.

Brigitte Häfliger: Die Frage ist zu allgemein, müsste aufgeschlüsselt werden.

Die Fragen 2 und 3 müssten nur diejenigen beantworten, die 1 mit nein beantwortet haben.

Agnes Hunziker: Haben die Mitglieder genügend Informationen um die Fragen zu beantworten.

Annamarie Bürkli: Die Frage 3 wurde bewusst allgemein formuliert.

Marie Claire Sachs: Die Umfrage zur Unterstützung kann wohl ein Ja erbringen, aber beim konkreten Umsetzen von Aktionen machen diese Leute nicht oder kaum mit.

Brigitte Häfliger: Der Schutz der Umfrage ist wichtig, die Mitglieder sollten den Namen eingeben.

Meinhard Gartenmann: Wir müssen die Umfrage auch für Nichtmitglieder öffnen.

Fridolin Müller: Er wäre bereit, als Schulhausvertreter die Fragen ins Team einzubringen und die Fragen zu diskutieren.

Annamarie Bürkli: Wir könnten die Umfrage gleichzeitig in der Homepage und über die Schulhausvertretungen laufen lassen.

Pius Egli: Nur einen Weg benützen, die Schulhausvertretungen mobilisieren, die Umfrage durchzuführen. Eine andere Möglichkeit wäre, im DISKURS eine Karte oder Antworttalon einfügen.

Simon Meerstetter: Schulhausvertretungen informieren, jeder müsste anschliessend persönlich entscheiden können.

Rita Vonwyl: Wir müssen in den Lehrerzimmern die Diskussion anregen können, damit möglichst viele Kolleginnen und Kollegen Stellung nehmen.

Ruedi Unternährer: Wir sollten die Umfrage über die Schulhäuser durchführen und an die GS melden.

Antrag 1: Umfrage ja oder nein

Eine grosse Mehrheit spricht sich für die Umfrage aus.

Antrag 2: Umfrage über Homepage:

Wir schalten eine kurze Pause ein.

Werner Jurt: Der Vorstand stellt den Antrag, die Umfrage über die Schulhäuser durchzuführen

Die Umfrage wird ergänzt mit Klassenlehrperson, Fachlehrperson  
Vollpensum, Teilpensum, Kleinstpensum

Bei der Frage 3 wird ergänzt: Demonstration in der unterrichtsfreien Zeit.

Agnes Hunziker: Zeitpunkt der letzten beiden Fragen, die SHV müssten sehr gut informiert werden.

Werner Jurt: Die Zeitungen werden morgen berichten, der DIKSURS erscheint nächste Woche, also müssen wir vor den Sommerferien handeln

Pro Schulhaus soll ein Antwortbogen zurückgesandt.  
Auch Nichtmitglieder werden eingeladen zu antworten.

Abstimmung:

Der Verbandsrat beschliesst grossmehrheitlich

1. Die Umfrage mit den besprochenen Ergänzungen wird über die Schulhausvertretungen durchgeführt.

Der Umfragetalon wird in der Mitte des LLV DISKURSES vom Juni 2011 platziert.

Im LLV DISKURS erscheint eine zusätzliche Information und alle Mitglieder, über deren Emailadressen wir verfügen, werden über diesen Kanal ebenfalls informiert.

Die Schulhausvertretungen sammeln die Ergebnisse auf einer Liste und senden diese an die Geschäftsstelle LLV zurück.

## **5. Revision Volksschulbildungsgesetz - Ergebnis der Volksabstimmung vom 15. Mai 2011**

Annamarie informiert: Der LLV ist erfreut über die klare Zustimmung des Luzerner Stimmvolkes, das mit 63 JA Stimmenanteil der Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes zustimmte. Vor allem freut uns der Umstand, dass die zur Abstimmung gelangende Version deckungsgleich zur Stellungnahme des Verbandsrates LLV ist. Für einmal stehen wir klar auf der Gewinnerseite.

Das neue Gesetz tritt am 1. August 2011 in Kraft. Folgende Verordnungen mussten und müssen angepasst werden:

- Verordnung über die Förderangebote der Volksschule wurde verabschiedet und im Kantonsblatt veröffentlicht.
- Verordnung zum VBG: Revision ist vorbereitet, (KG, Sek I, Mindestgrössen der Klassen, Niveaufächer der Klassen)
- Verordnung über die Sonderschule: (Finanzierung, Sonderpäd. Tagesschulen)
- Besoldungsverordnung > Anhang, Funktionsbeschreibung Basisstufenlehrpersonen, Heilpädagogische Tagesschulen

Verordnung über den Übertritt

Verordnung über die Beurteilung der Lernenden

Der LLV verlangt klare Weisungen zur Kindergarten- oder Basisstufenreife der Kinder.

Das frühere Eintrittsalter wirkt sich auch auf den Übergang nach der obligatorischen Schulzeit in die Berufslehre aus.

Eine weitere offene Frage ist der halbjährige Eintritt der Kinder in den Kindergarten/Basisstufe. Gemäss Charles Vincent wird der halbjährliche Eintritt in die 1. Klasse möglich sein. Falls die Klassenbestände im KG und in der 1. PS aufgefüllt sind und im 2. Semester zusätzliche Kinder eintreten, entstehen Überbestände.

Das zweite Kindergartenjahr kann auch angehängt werden, (eigentlich eine KG-Repetition) so dass die Kinder ein Jahre später in die Schule eintreten. Das zweite Kindergartenjahr muss demzufolge nicht zwingend vor dem obligatorischen KG-Eintritt absolviert werden.

Der LLV wird die Umsetzung kritisch beobachten.

## **6. Personalplanung LLV 2011 – 2015 - Zeitplanung**

Werner Jurt präsentiert die Zeitplanung für die Personalentwicklung innerhalb des Verbandes. Beim Vorstand ergibt sich eine Änderung durch den Rücktritt von Melanie Schmid, Kindergartenlehrperson.

Mit Elsbeth Hobi konnten wir die Vakanz von Ruth Küng füllen.

Mit Karin Steiner konnte Melanie Schmid eine Kindergartenlehrperson für die Arbeit im Vorstand überzeugen

Es fehlt aber immer noch eine Kindergarten- und Primarunterstufen Lehrperson.

Ruedi Unternährer kündigte seinen Rücktritt als Leiter der KS I auf den Juli 2012 an.

Bei der Geschäftsstelle steht der Wechsel auf den Sommer 2013 an.

Der Vorstand erarbeitete ein Anforderungsprofil für die Leitung der Geschäftsstelle.

Die Ausschreibung erfolgt im Herbst 2011 in verschiedenen Medien.

Die Bewerbungen werden bis Ende 2011 erwartet.

Im Winter 2011/12 finden die Auswahl und erste Gespräche statt.

Die Wahl der neuen Leitungsperson ist auf den Verbandsrat im Juni 2012 vorgesehen.

Falls eine zweite Runde notwendig wäre, könnte diese auch im September oder Dezember 2012 stattfinden.

Damit steht Zeit für eine allfällige Aus- oder Weiterbildung zur Verfügung.

Nach kurzer Diskussion zur Stellenausschreibung der Geschäftsstellenleitung stimmt der Verbandsrat der Ausschreibung und dem Zeitplan zu.

## **7. Wahlen**

- **Verbandsratspräsident und Vicepräsidentin**
- **Vorstand LLV bisher**
- **Neumitglieder Vorstand LLV**
- **Präsidentin LLV**
- **Kommissionen LLV**

Werner Jurt führt ins Wahlgeschäft ein. Er weist auf die immer noch bestehenden Vakanzen im Vorstand und in den Kommissionen hin.

Annamarie Bürkli schlägt Werner Jurt für eine weitere Amtsperiode als Verbandsratspräsidenten vor.

## **Verbandsrat**

Präsident: Werner Jurt, Sekundarlehrer, Rothenburg wird einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Werner dankt für die Wahl und das Vertrauen.

In der Folge leitet er das Wahlgeschäft. Als Vizepräsidentin des Verbandsrates schlägt er vor: Margrit Good, Primarlehrerin, Horw: Der Verbandsrat wählt Margrit Good einstimmig.

### **Vorstand LLV**

Werner schlägt die bisherige Präsidentin, Annamarie Bürkli zur Wiederwahl vor. Annamarie Bürkli, Primarlehrerin, Menzberg wird als Präsidentin des Vorstandes LLV mit grossem Applaus und einstimmig wiedergewählt.

Die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder werden in Globo gewählt.

Mitglieder Vorstand bisher Simon Meerstetter, Primarlehrer, Luzern  
Ruedi Unternährer, Sekundarlehrer, Sursee

Ruedi und Simon werden einstimmig als Vorstandmitglieder des LLV bestätigt.

Als neues Vorstandsmitglied stellt sich Elsbeth Hobi aus Dagmersellen vor. Sie unterrichtet in St. Urban als Fachlehrerin TG, BG sowie Mensch und Umwelt.

Elsbeth Hobi wird einstimmig und mit einem grossen Applaus als Vorstandsmitglied LLV gewählt.

Karin Steiner, Luzern, Kindergärtnerin in Emmen-Dorf stellt sich ebenfalls als neues Vorstandsmitglied zur Verfügung. Sie arbeitete vorher als Sachbearbeiterin im kaufmännischen Bereich.

Karin Steiner wird einstimmig und mit einem grossen Applaus als Vorstandsmitglied LLV gewählt.

**Die Kommissionen** werden gemäss Liste (Tischpapier) bestätigt. Sie konstituieren sich selber. Der Verbandsrat wählt die Kommissionen in Globo und dankt mit einem Applaus für das grosse Engagement, das in diesen wichtigen Gremien geleistet wird.

Standespolitische Kommission: Präsidentin neu: Agnes Hunziker, Fachlehrerin TG, Aarburg  
Agnes Hunziker wird als Stakopräsidentin einstimmig und einem grossen Applaus gewählt.

Werner Jurt dankt allen gewählten Mitgliedern für das Engagement für den Verband.

### **8. Kommission Gestalten: - Mandat und Reglement**

Pius Egli stellt die Zielsetzung und das Mandat der neuen Kommission vor. Der Entwurf des Reglements wurde dem Verbandsrat zugestellt.

Die Kommission traf sich am 14. Juni 2011 zur ersten Sitzung und beschloss, die Arbeit aufzunehmen.

Das Reglement wurde besprochen und wird derzeit überarbeitet.

Der zentrale Punkt ist die Stärkung des Fachbereichs Gestalten, der das bildnerische, technische und textile Gestalten beinhaltet.

Der Verbandsrat wird in einer späteren Sitzung das definitive Reglement diskutieren und verabschieden können.

### **9. Mitteilungen**

- **Personalgesetz:** Der Kantonsrat behandelt in der Junisession 2011 die Teilrevision mit Streichung der Indexierung, insbesondere des Luzerner Indexes. Der Besoldungsstand 2011 soll als Basis in den Besoldungsordnungen verankert werden. Der Rückstand von 4% gegenüber dem

Landesindex des BAS fällt damit zwischen Stuhl und Bank. Die ALP hat alle Kantonsräte mit einem Brief auf diesem Umstand hingewiesen und fordert eine Ablehnung dieser Teilrevision.

- **Lohn 2012:** In der Sitzung der paritätischen Personalkommission verlangte die ALP eine verlässliche Besoldungsentwicklung.

Die Delegiertenkonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Luzerner Personalorganisationen fordert eine Erhöhung der Besoldung für das Jahr 2012 um insgesamt 3.2%, die sich wie folgt zusammensetzt:

Besoldungsentwicklung gemäss AFP 2012-2015	1,5 %
Mutationsgewinn	0.5 %
1/3 des Rückstandes von 3,5%	1.2 %
Total	3.2 % (budgetrelevant 2,7%)

Kantonsräte: Wir laden diejenigen Kantonsratsmitglieder, die wir bei den Wahlen unterstützten und gewählt wurden für ein Treffen am 12. September 2011 zusammen mit ALP Präsidium ein. Thema wird vor allem die Personalgesetzgebung und die Besoldungsentwicklung sein. Wir fordern eine Totalrevision des Besoldungsrechts für die Lehrperson und das Staatspersonal.

- **Parteien und Fraktionen:** Es ist ein Treffen am 31. August 2011 zur Standortbestimmung Bildung für die Legislatur 2011 - 2015 vorgesehen: Folgende Gesprächsthemen stehen zur Diskussion:

- Arbeitsplatz Schule
- Schulentwicklung
- Lehrerinnen- und Lehrerbildung

**IF:** Stand der Abklärungen aus dem Widerspruch im VBG, das die Niveaus A - D im § 6 Abs. 1 umschreibt und der Verordnung über die Förderangebote § 28, der das Niveau D abschafft.

## 10. Verabschiedungen

Werner Jurt verabschiedet Andrea Baumann, die während den letzten Jahren das Amt der Vizepräsidentin im Verbandrat innehatte. Sie leitete am 11. Juni 2008 die Sitzung an Stelle von Tanja Wüest. Sie war für die Namensschilder verantwortlich, bestimmte jeweils die Stimmenzählerinnen und wäre bei der Vakanz des Präsidenten eingesprungen.

Andrea wurde am 15. April 2011 Mutter von Lisa. Wir gratulieren Andrea zur Geburt und wünschen der ganzen Familie viel Glück. Andrea danken wir für das Engagement als VR Vizepräsidentin. Wir lassen ihr ein kleines Präsent zukommen.

Annamarie Bürkli dankt Melanie Schmid, die als Kindergärtnerin seit dem 11. Juni 2008 im Vorstand des LLV mitarbeitet.

Liebe Melanie, als KG-Frau hast du den Sprung am 11. Juni 2008 in unser Gremium gewagt und gewonnen. Wir durften sie als sehr engagierte KG-Frau in unserm Vorstand erfahren, die sich vor allem für ihre Kinder und die Kindergartenlehrpersonen stark machte. Gerade im Hinblick auf das neue VBG war es ihr wichtig, dass auch dem Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) endlich dämmerte, dass auch der Kindergarten Anforderungen stellt. Der Kanton solle Bedingungen verbindlich vorgeben und nicht jede Gemeinde solle die Kriterien für den Kindergarteneintritt neu erfinden müssen. Wir wünschen Melanie weiterhin viel Freude in ihrem Beruf und danken ihr herzlich für das grosses Engagement.

Pius Egli verabschiedet Peter Mugglin, der die Standespolitische Kommission Stako präsidierte. Peter hat eine lange LLV Geschichte. Bis Dezember 1987 war Peter als Vorstandsmitglied im Vorstand des LLV tätig.

Im Juni 2005 wurde er als Stako - Mitglied gewählt und ab Verbandsjahr 2006/07 präsidierte er die Stako. In seine Zeit fällt die Revision 2005/06 mit der Arbeitsplatzanalyse und den neuen Lohnklassen für die Lehrpersonen. Das jüngste Projekt haben wir unter dem Traktandum 4 behandelt. Ein langwieriger Prozess ist die Altersentlastung und das Schiedsgericht, das seitens DVS immer wieder verschoben wurde und wird. Diese Vorgänge erinnern an die langwierige Behandlung der Abzockerinitiative von Minder, die im eidgenössischen Parlament auf den St. Nimmerleinstag hinausgezirkelt wird. Grossen Aufwand verlangte die Revision der Pensionskassenverordnung, die auf den 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt wurde.

«Alle Jahr wieder» kommt nicht nur der Weihnachtsmann, auch die alljährlichen Lohnverhandlungen, die eher einem finanzdepartementalen Diktat gleichen. Mit der aktuellen Revision des Personalgesetzes soll der Spielraum der Personalorganisationen nochmals eingeschränkt werden. Peter hat sich mit einem sehr hohen Engagement für die Sache der Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt. Dafür danken wir mit einem grossen Applaus und einem Präsent.

Peter Mugglin gibt den Dank dem Verbandsrat zurück. Es sei wichtig, dass es den LLV gibt. Wenn der Kantons den Lehrpersonen immer wieder Mogelpakte übergeben wolle, müsse der Verband genau hinschauen, damit wir nach Lohnverhandlungen auch wirklich Verbesserungen erhalten.

## 11. Verschiedenes

Annamarie dankt Werner für die Arbeit als Verbandsratspräsident und überreicht ihm einen guten Tropfen aus dem Saffergarten.

Vreni Estermann dankt im Namen des Teams Ruswil für den feinen Apéro, den die Kolleginnen und Kollegen im Dorfschulhaus Ruswil geniessen konnten.

Termine	11/12	12/13	
VR 1:	14.09.2011	12.09.2012	
VR 2:	14.12.2011	12.12.2012	<b>Bitte Termine eintragen und vormerken &gt;&gt; VR hat Priorität!</b>
VR 3:	14.03.2012	13.03.2013	
VR 4:	13.06.2012	12.06.2013	

Sitzungsort für die September-, Dezember- und März Sitzung 11/12 ist das Hotel NH Luzern.

Schluss der Sitzung 17.30 Uhr. Anschliessend geniessen wir den Apéro und das Nachtessen im Hotel Adler Sempach.

Luzern, 16. Juni 2011

Für das Protokoll



Pius Egli